

# Unerhört flexibel

Aus Berlin überrascht uns der Newcomer Klangheim mit einer großen Kompaktbox voller Raffinessen und großer Flexibilität in Technik und optischer Ausführung.

*Michael Lang*

**N**eulinge haben es extrem schwer, auf dem dichtgedrängten Markt der HiFi-Lautsprecher Fuß zu fassen. Das liegt einerseits an einem Zuviel an Angebot, denn weltweit gibt es vermutlich kein Land, auf dem man mehr Lautsprecherfirmen findet als in Deutschland. Andererseits auch daran, dass Händler meist das Risiko scheuen, einige Tausend Euro in das Programm eines Herstellers zu stecken, den aktuell noch kaum jemand kennt. Ein Jammer für viele aufstrebende Firmen mit dünner Kapitaldecke, denn was sollen sie tun, um auf sich aufmerksam zu machen?

Jörg Weber, bei Klangheim Inhaber und Chefentwickler in Personalunion, stand vor demselben Dilemma und machte aus der Not eine Tugend, indem er – wie eine der Firmen, für die er „in einem vorigen Leben“ Lautsprecher entwickelt hat – den direkten Weg zum Kunden wählte.

Nun wissen Sie, liebe Leser, dass STEREO diese Form des Handels seit jeher kritisch beäugt und den Händler des Vertrauens als adäquaten Ansprechpartner für Ihre Wünsche, Anregungen und Probleme eindeutig bevorzugt. Denn seine Erfahrung, die Auswahl, der direkte Kontakt zum Kunden und nicht zuletzt die räumliche Nähe sind unverzichtbar, wenn man eine Anlage sinnvoll zusammenstellen und zu Hause auf den Punkt spielfertig machen will. Ähnliche Überlegungen stellte auch Weber an und ersann – nicht als Erster – ein Modell, das sich nicht auf den Direktverkauf via Versand festlegte, sondern bei dem er, der Entwickler selbst, mit den Boxen beim Kunden in dessen Wohnung oder Haus vorbeikommt und dort die Lautsprecher optimal aufstellt und nachsieht, wie es um die Elektronik, die ganzen häufig klangentscheidenden „Kleinigkeiten“ und die Raumakustik des Kunden bestellt

ist. In besonders schwierigen Fällen kann er dann sogar mit einem besonders pfiffigen Servicedetail aufwarten: Er kann Änderungen an der Frequenzweiche vornehmen, um den Klangeindruck zu optimieren. Womit wir schon mitten in der Technik wären, denn eine mehrstufige Anpassungslösung bietet die Elysium auch für den Bassbereich an. Ihre beiden rückwärtigen passiven Bassmembranen hat Weber ganz bewusst einer klassischen Bassreflexlösung vorgezogen. Teilweise wegen der bei höheren Lautstärken dort immer wieder auftretenden Strömungsgeräusche, aber auch, weil er mit den Passivmembranen durch unterschiedliche, an der Rückseite anschraubbare, bis zu 30 Gramm schwere Gewichte die Tiefen in Richtung trockener oder saftiger und zugleich die untere Grenzfrequenz um rund sieben Hertz beeinflussen kann. Das geht in recht subtilen Schritten, sodass für jede wohnraumtypische Anwendung die passende Einstellung problemlos gefunden werden kann. Und wenn nun ein auf Impedanzschwankungen sensibel reagierender Röhren- oder Class-D-Verstärker die Klangheim antreiben soll und dabei unausgewogen klingt? Auch dafür hat Weber eine Lösung in Form einer implantierbaren Impedanzlinearisierung parat. Grobe Impedanzschwankungen lassen sich so auf ein Minimum – und damit verstärkerfreundliches Maß reduzieren.

Doch Weber hat auch an anderer Stelle seine Hausaufgaben gründlich gemacht und erst seine jahrelange Praxiserfahrung gedanklich nochmal Revue passieren lassen, ehe er sich daranmachte, seine eigenen Lautsprecher zu bauen. So findet sich im

**An der Rückseite fallen die Passivmembranen auf, die mit Gewichten abgestimmt werden können.**



**TEST-GERÄTE**

- Plattenspieler:**  
Teac TN-550  
Roksan Xerxes
- CD-Spieler:**  
Primare CD35
- Vollverstärker:**  
Primare I 35;  
Audionet Sam 20 SE-
- Lautsprecher:**  
PMC twenty5.22  
Dynaudio Contour20
- Kabel:**  
Audioquest; Cardas;  
Eichmann, Lua, DALI

Lautsprecherständer die Frequenzweiche, bestens isoliert von den Turbulenzen, die im Gehäuseinneren eines Lautsprechers durch Vibrationen und ständig wechselnde Druckverhältnisse vorherrschen. Weber, der die Firma 2015 gründete, nimmt für sich in Anspruch, klanglichen Purismus mit ästhetischer Formensprache zu verbinden. Seine Lautsprecher, die er in Handarbeit fertigt, entstehen mit Hilfe vieler Zulieferer aus Berlin oder dem Berliner Umland. Die Gehäuse kommen aus einer Schreinerei aus Sachsen-Anhalt, die beiden 13er-Hexacone-Basschassis stammen von Eaton, der mit 29 mm ungewöhnlich große Ringradiator für den Hochtonbereich stammt von SB Acoustics.

Die mit seriösen Bauteilen aufgebaute Weiche teilt den Chassis ihre Arbeitsbereiche zu und trennt bei etwa 1500 Hertz. Auch in Schweden hat Weber sich bedient: beim

Kabelspezialisten Supra – auch an dieser Stelle haben wir nix zu meckern.

Dass Weber, der privat gern Gitarre spielt und auch sonst der Musik eng verbunden ist, bei der optischen Gestaltung Sinn für die Ästhetik unter seinen Kunden hat und sie mit akustisch vorteilhaften Lösungen zu kombinieren weiß, erkennt man auch an der trapezförmigen Optik der Elysium und dem sich harmonisch anfügenden Ständer. All das in sauberer, handwerklich liebevoller Fertigungsqualität. Dabei ist nicht jedes Detail, so räumt er ein, für sich genommen direkt klar hörbar, aber in der Summe dann eben doch recht deutlich. Und so verlässt er sich nicht nur auf Messergebnisse bei der Entwicklung, sondern stimmt in tagelanger Kleinarbeit die Lautsprecher solange ab, bis er sich zufrieden im Hörsessel zurücklehnen kann. Damit das auch der Käufer einer Elysium kann, der nur begrenzt Platz zur Verfügung hat, konstruierte er seine Box so, dass sie schon mit geringen Hörabständen ab zirka einem Meter gut zurechtkommen und ein von den Lautsprechern losgelöstes Klangbild liefern. Als passende maximale Raumgröße empfiehlt Weber ungefähr 25 Quadratmeter – eine Größenordnung, die wir in unserem kleineren Hörraum beinahe perfekt bieten können.

Unseren Hörabstand wählten wir mit rund 2,50 Meter deutlich großzügiger als den empfohlenen Mindestabstand. Auf diese Distanz erwies sich das Zusammenspiel mit den Eigenheiten des Raumes – Stichwort Raummoden – als problemlos. Ohne Schwierigkeiten, wenn auch mit etwas Zeitaufwand verbunden, gestaltete sich die optimale Bassabstimmung. Mal war der Bass etwas zu saftig, mal geriet das Klangbild insgesamt etwas zu blutarm. Jedes Mal mussten zur Korrektur die Gewichte an den Passivmembranen abgeschraubt und durch andere ersetzt werden, was aber immer in Minutenschnelle gelang. Nach rund einer halben Stunde waren wir uns ziemlich sicher, die für diesen Raum passende Abstimmung gefunden zu haben und konnten uns in den darauffolgenden Wochen immer wieder von den Qualitäten der Berliner überzeugen lassen.

Gitarre, Bass, Piano – das sind die Zutaten für eine großartige Aufnahme, die live im

**Durchdachtes Konzept: massives Gehäuse, gute Chassis, ausgelagerte Weiche**

Bauer Studio entstanden ist und von Susan Weinert und ihrem Rainbow Trio musikalisch so gekonnt gestaltet wird, dass ich sie spontan in meinen aktuellen Testsong-Kanon aufgenommen habe. Atmosphäre und klangliche Details, Spielfreude, Dynamik, Klangfarben – die Elysium brachte das gesamte Spektrum sehr gut zur Entfaltung. Glanzvoll auch der Auftritt bei Calexicos „Voices In The Field“, und erst recht bei DeeDee Bridgewaters „Mackie Messer“-Interpretation. Eine wunderbare Stimme, sauberer, aber stimmungsvoller, warmer Kontrabass und bei aller Neutralität in der Wiedergabe doch der Schuss Emotion, der Musikhören zum Erlebnis macht. Dabei war die Box nicht zickig in der Wahl des Verstärkers, zeigte aber, wo und warum ein Audionet Sam einen Primare 35 in die Schranken zu weisen wusste.

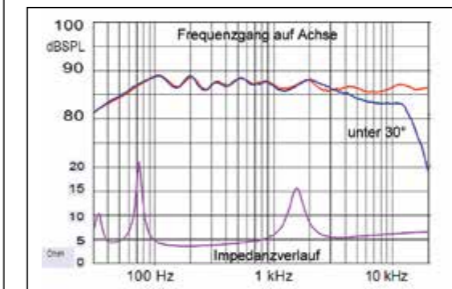
Ein schöner Stolperstein ist auch das „Concierto de Aranjuez“ – die Gitarre steht im Mittelpunkt des Geschehens, wird vom Orchester teils begleitet, teils überläßt, sollte aber in ihren feinsten Nuancen auch im dichtesten Getümmel hörbar bleiben. Auch hierbei machte die große Kompaktbox eine außergewöhnlich gute Figur, spielte ohne Schärfe, aber bis in die höchsten Lagen detailreich und zeigte sich im Bassbereich so kraftvoll und sauber, wie man es in dieser Preisklasse nicht alle Tage zu hören bekommt. Eine vergnügliche Angelegenheit war auch die „Here Comes The Sun“-Version der Beatles auf „Love“. Man bekam postwendend gute Laune, sobald die ersten Takte erklangen – Frühlingsgefühle im Winter. Das scheint uns überhaupt eine Stärke dieses Lautsprechers zu sein: Er taugt als Nahfeldmonitor wegen seiner Unbestechlichkeit und seiner streng gerichteten Abstrahlcharakteristik und neutralen Ausgewogenheit, spielt aber zugleich mit solcher Inbrunst, dass man ihn auch als Aufstelltraining für die Körperbehaarung einsetzen kann, so regelmäßig bemerkten wir eine Gänsehaut. Dass der Bursche darüber hinaus selbst im Bass auch noch mehr als ordentlich Pegel kann, bewies er bei „Stimela“ wie den Chieftains mit „The Fokie“. Womit er sich eine dicke Empfehlung vorbehaltlos verdient. ■

**Klangheim Elysium**

**Preis:** ab 4200€  
(Preis inkl. FüÙe; div. Ausführungen gegen Aufpreis)  
**MaÙe:** 34 x 109 x 40 cm (BxHxT)  
**Garantie:** 5 Jahre  
**Kontakt:** Klangheim Audio  
Tel.: +49 30 99195826  
www.klangheim-audio.de

Eine große Kompaktbox, die sowohl als Nahfeldmonitor wie als HiFi-Lautsprecher in kleinen bis mittelgroßen Räumen zu überzeugen weiß, im Bass an den Raum anpassbar. Die Weiche ist in den Ständer integriert.

**Messergebnisse**



DC-Widerstand	4 Ohm
Minimale Impedanz	3,8 Ohm bei 190 Hz
Maximale Impedanz	21 Ohm bei 73 Hz
Kennschalldruck (2,83 V/m)	87,4 dB SPL
Leistung für 94 dB SPL	12,8 W
Untere Grenzfrequenz (-3dB SPL)	37 Hz
Klirrfaktor bei 63/3k/10k Hz	0,3/0,3/0,1 %

**Labor-Kommentar**

Guter Wirkungsgrad, niedrige Verzerrungen und ein ausgewogener Frequenzgang beeindrucken. Unkritischer Impedanzverlauf und gute Sprungantwort ergänzen das positive Bild.

**Ausstattung**

Bass durch diverse mitgelieferte Gewichte für die Passivmembranen an Raum und Geschmack anpassbar. Gehäuseausführungen gegen Aufpreis nach Wunsch machbar; Ständer inkl., Direktvertrieb, Aufstellung inklusive

STEREO-TEST	
KLANG-NIVEAU	98%
PREIS/LEISTUNG	
★ ★ ★ ★ ☆	
<b>EXZELLENT</b>	

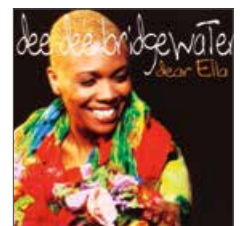
**DAMIT HABEN WIR GEHÖRT**

**Susan Weinert Trio Beyond the Rainbow**



Superb aufgenommen in den Bauer-Studios, taucht man unweigerlich tief in die Musik ein.

**DeeDee Bridgewater: Dear Ella**



Ein schon etwas älteres Tribut an Ella Fitzgerald – respektvoll und klanglich erstklassig umgesetzt.

**Die Elysium ist ein Monitor mit Gänsehaut-generator**